

Antrag auf Umstellung "Digitalisiertes Rathaus"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dora,

die FDP/DSP Fraktionsgemeinschaft stellt gemäß § 3 der Geschäftsordnung folgenden Antrag zur Beratung in der Ratssitzung vom 9. Juni 2018.

Der Rat der Stadt Datteln möge beschließen:

Durch das Verlegen von Glasfaserkabel wird die Grundlage für ein schnelleres Internet geschaffen.

Es wird daher von uns beantragt, die Digitalisierung im Rathaus schneller als bisher voranzutreiben.

Die Digitalisierung ist die entscheidende Zukunftsfrage nicht nur für unser Land, sondern auch für unsere Stadt.

Wir hatten bereits am 5.02. 2014 als FDP Fraktion den Antrag auf Umstellung von Papierakten auf elektronische Dokumentation (DMS) gestellt. Auf den Inhalt möchte ich an dieser Stelle nicht nochmals eingehen, daher ist der Antrag zur Erinnerung noch einmal in der Anlage beigefügt. In einem Zwischenbericht wurde mitgeteilt, dass wegen der technischen Voraussetzungen dies wahrscheinlich erst ab dem Kalenderjahr 2021 umgesetzt werden könnte.

In der Verwaltung ist immer häufiger festzustellen, dass die Einsparung beim Personal Spuren hinterlässt. Längere Bearbeitungszeiten von Anträgen, Warteschlangen vor dem Bürgerbüro lassen dies im Alltag deutlich werden. Für uns nicht erkennbar, dass sich von 2014 (Antragstellung) bis heute wesentliche Veränderungen im digitalen Bereich herbeigeführt worden sind.

Es gibt durchaus Kommunen, die den Schritt gewagt haben und die es nicht bereut haben. Bad Oeynhausen ist als Optionskommune ausgewählt worden, die Digitalisierung verstärkt umzusetzen.

Es gibt zahlreiche Beispiele, dass Bürger Anträge online herunterladen und auch stellen können. Damit spart sich der Bürger den Weg zum Rathaus und die Wartezeiten, die damit verbunden sind. Vielleicht kann man so auch den 1. Samstag im Monat einsparen, an dem das Bürgerbüro geöffnet hat.

Warum kann man sich nicht online ummelden, ein Gewerbe anmelden, oder einen Bauantrag stellen?

Wieso fällt es so schwer, sich dem Programm DiPolis zu bedienen, was Kosten und Zeit einspart?

Warum werden Steuer- und Gebührenbescheide nicht verstärkt digital versendet? Diese Möglichkeit besteht bereits, ist aber bei den Bürgern nicht bekannt und sollte mehr beworben werden. Einige Bürgern, die ihre Steuerbescheide digital zugestellt haben möchten, werden diese trotz allem postalisch versendet.

Die zukünftigen Aufgaben lassen sich nur bewältigen, wenn wir mit den etablierten Mustern brechen und zu schnelleren Entscheidungen zur höherer Geschwindigkeit kommen. Wir müssen den Mut haben, alte Wege zu verlassen und nicht alles, was heute noch analog abläuft, in der gleichen Form in der digitalen Welt bewahren wollen.

Der von Bund und Ländern eingeschlagene Weg mit einem online-Zugangsgesetz und einem einheitlichen Zugang zu den Verwaltungsleistungen über ein Bürgerportal ist ein Schritt in die richtige Richtung. Weitere sollten zeitnah folgen.

Nur mit einer klaren Digitalstrategie lassen sich die Chancen nutzen und Geld sparen. Im Sinne der Bürgerinnen und Bürger können dringend benötigte Personalkapazitäten effizienter eingesetzt werden. Kommunen müssen erkennen, dass sich die digitale Transformation nicht mit halbherzige Engagement meistern lässt.

Niemand muss Angst haben, seinen Arbeitsplatz zu verlieren. Wir tragen nur dazu bei den demografischen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Wer die Chancen heute nicht nutzt, ist der Verlierer von morgen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Amsel

Stv. Fraktionsvorsitzender